

Ort
 IS-Präsident
 et am Tag
 eine beru-
 g der Wirt-
 erfährt
 ert Edwards,
 le, in An-
 des Fed-
 ds Antwort:
 ch eine Due
 ührt, um
 Regierung
 wenn sie
 -Ben zum
 st.“

t zur hte
 kfurter Res-
 iter Thielen,
 ung, sprach
 en Deutsch-
 -nacht-
 ierte den
 i bist
 utung von
 itergrund“
 plauderten
 über die
 er Kinder
 iner kriti-
 r zu sehen
 unfi“

Die aktuelle Börsenlage ist eine gute Werbung für Garantierprodukte – obwohl sie sich in aller Regel nicht lohnen. Wer im Januar an sein Geld wollte, konnte froh sein, wenn er eine Garantie hatte. Noch im Dezember aber hätte man klar sehen können, dass Garantiefonds Rendite fressen und kaum mehr als Staatsanleihen bringen. Lohnt sich also der Renditeverzichts, nur um in hoffentlich kurzen Krisenzeiten abgesichert zu sein?

Anleger mit Garantiefonds verzichten gegenüber dem Markt auf die Hälfte der Rendite, zeigt eine Studie, die Uwe Wystup und Christoph Becker an der Frankfurt School of Finance & Management im Auftrag von Franklin Templeton Investments erstellt haben. Für lange Anlagezeiträume lässt sich damit kaum ein Argument für Garantierprodukte finden – trotzdem verkaufen sie sich nach wie vor gut. Im Zertifikatemarkt kommen Garantierprodukte auf einen Marktanteil von rund 31 Prozent. Der BVI weist für wertgesicherte Fonds zwar nur einen Anteil von knapp drei Prozent aus, zuletzt allerdings mit hohem Wachstum. Wystup und Becker errechneten für unterschiedliche Anlagezeit-

räume und Szenarien die zu erwartenden Renditen für Langfristanlagen. Über einen 25-Jahres-Zeitraum ergab sich im Normal Szenario für einen Dax-Anleger eine Rendite von 9,2 Prozent im Jahr. Der Templeton Growth Fund als Vergleichsprodukt kam auf 12,4 Prozent, Garantiefonds je nach Konstruktionsprinzip auf 4,4 bis 6,6 Prozent. Selbst über einen Zeitraum von fünf Jahren verbesserte sich die Situation für Garantierprodukte nicht wesentlich. „Die Garantie kostet über längere Zeiträume rund die Hälfte der Rendite“, sagt Wystup. Wer sein Geld für weniger als zehn Jahre anlegen wolle, könnte mit Garantierprodukten gut fahren, denn im Falle eines Crashes böten sie einen sinnvollen Schutz. „Wer ein Ansparsziel in den nächsten Jahren hat, kann zum Garantiefonds greifen“, sagt auch Thomas Heib, Leiter Portfolio Insurance bei Cominvest.

Wystup hat beobachtet, dass viele Anleger die Kapitalschutzfonds falsch einsetzen: „Garantierprodukte liefern besonders gut nach dem Platzen der Blase. Da wurden sie aber nicht mehr benötigt.“ Wystup empfiehlt außerdem Augenmaß, was die Garantiehöhe angeht: „Produkte mit nur 90 Prozent Kapitalgarantie lassen sich günstiger konstruieren. Hier wäre eine stär-

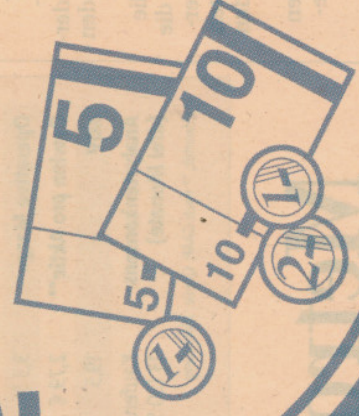
kere Beteiligung an Kurssteigerungen möglich.“

Für Anleger wichtig ist die Frage, ob das Produkt eine feste Laufzeit hat. Ist dies nicht der Fall, muss die Garantie immer wieder angepasst werden. Hier wird von CPPI (Constant Proportion Portfolio Insurance) gesprochen, bei der ein Teil des Kapitals durch Anleihen gesichert wird, während der Rest in Aktien fließt. Dadurch lassen sich zum Beispiel immer 90 Prozent des zuletzt erreichten Höchststands garantieren. So haben selbst Nachzügler etwas von einer Anlage, und ein Verkauf ist auch während der Laufzeit möglich. Produkte mit fester Laufzeit können einfacher konstruiert werden.

Zumindest die kurz vor ihrem Laufzeitende stehenden Fonds können zurzeit auf Jahresbasis sogar positive Ergebnisse vorweisen, quasi als Entschädigung für die vorherigen schlechten Jahre. Dies aber nur, weil sie inzwischen auf Anleihen umgestellt sind. Auf Sicht von drei Jahren haben selbst die besten Garantiefonds nur etwa 20 Prozent erwirtschaftet. Eine Alternative zum Fonds kann ein Zertifikat mit Kapitalgarantie

Das Siegel verspricht Sicherheit, doch Anleger müssen das Kleingedruckte beachten

100% Kapitalschutz*



* bei minimalem Gewinn

Wer einen längeren Anlagehorizont hat, sollte sich auch Gedanken über sogenannte Multi-Asset-Fonds machen. Sie orientieren sich oft an den Anlagekonzepten amerikanischer Stiftungsfonds und wahlen dauerhaft vergleichsweise stabile Renditen erwirtschaften. Dabei wird das Anlagekapital auf unterschiedliche Anlageklassen wie Aktien, Renten, Immobilien oder Rohstoffe gestreut, die möglichst wenig miteinander korrelieren. Sofern der Fonds die Abkopplung von den Marktzyklen tatsächlich gelingt, dürften sie auf lange Sicht die bessere Alternative sein.

Zeitungsartikel aus der Financial Times Januar 2008

AUSGEWÄHLTE GARANTIEFONDS		ISIN	Perf. in % 1 Jahr	Gebühren 3 Jahre p.a. in %
ING Continuous Click Fund ¹		LU0096047401	-0,4	16,5
Deka Protect 3/2012 ³		LU0276502878	n. v. ⁴	n. v. ⁴
Allianz-dit Euro Protect Dynamic ¹		LU0169405262	-1,4	20,0

FTD Grafik/long Sliecht